

AKTUELL

Mörderische Immobilien-Bande

Die Istanbuler Polizei hat 33 mutmaßliche Mitglieder einer Bande festgenommen, die mindestens drei Hausbesitzer getötet haben soll, um an begehrte Immobilien heranzukommen.

Nachdem die Beamten einen Hinweis bekommen haben, wandten sie sich an das Tapu-Amt und warnten vor diesen Machenschaften.

Ferner baten sie die Beamten des Tapu-Amtes, die Polizei zu benachrichtigen, wenn eine Immobilie aus einer Liste verdächtiger Grundstücke verkauft würde. Allerdings ignorierten die Tapu-Beamten die Bitte der Polizei und überschrieben weitere Objekte, die von der Polizei gelistet worden sind.

Unter den Festgenommenen sei laut Zeitungsberichten auch die Leiterin eines Istanbuler Tapu-Amtes auf der asiatischen Seite der türkischen Metropole.

Die Beamtin soll Adressen von betagten und alleinstehenden Hausbesitzern aus nichtmuslimischen Minderheiten weitergereicht haben.

Bandenmitglieder hätten sich in deren Häusern als Helfer einstellen lassen, die Besitzer entführt und unter Zwang dazu gebracht, ihnen ihr Haus zu überschreiben.

Anschließend seien die Opfer getötet worden. In die Machenschaften sei auch mindestens ein Arzt verwickelt. Der Mediziner stehe im Verdacht, auf den Totenscheinen der Mordopfer eine natürliche Todesursache eingetragen zu haben.

Nach viermonatigen Ermittlungen verhaftete die Polizei die Verdächtigen. Unter den Verhafteten waren als Drahtzieher der Bande fünf Geschwister, die sich ihre "Aufgabengebiete" untereinander aufgeteilt hatten.

Der älteste Bruder Metin A. war damit beschäftigt, die reichen aber einsamen Menschen ausfindig zu machen und ihr Vertrauen zu gewinnen. Der kleinere Bruder Erkan A. entführte die Opfer und mißhandelte sie, bis sie ihre Unterschrift leisteten.

Der Bruder Bülent A. räumte die Immobilien aus und bereicherte sich an wertvollen Gegenständen und Antiquitäten. Cetin A. war für die Pa-

piere und die Bestechung der Tapubeamten zuständig. Dann gab es ein Mädchen unter den Geschwistern: Songül A. besorgte die Kundschaft für die hochwertigen Immobilien. Doch ihr letzter Kunde wurde ihnen zum Verhängnis.

Ein getarnter Polizeibeamter gab sich als millionenschwerer Käufer aus. Songül A. offerierte ihm ein Haus für fünf Millionen YTL, das ohne weiteres das Doppelte wert war. Somit flog die Bande mit den fünf Geschwistern auf. Noch steckt die Polizei in den Ermittlungsarbeiten und versucht herauszufinden, wie viele Menschen auf diese schmutzige Art und Weise ihre Immobilie verloren haben.

Nun sollen Tausende von Grundbucheintragungen überprüft werden. Klar ist, dass viele Käufer von den Verbrechen nichts wussten. Ein Polizeisprecher erklärte, dass die Käufer bei diesen Preisen hätten stutzig werden müssen. Einige der Käufer müssen die Immobilien zurückgeben. Wer und wie viele es sein werden, wird sich erst herausstellen, wenn die Prüfung der Grundbücher abgeschlossen ist.

Türkei groß auf der Frankfurter Buchmesse vertreten

Mit Literaturnobelpreisträger Orhan Pamuk an der Spitze wird sich die Türkei im Oktober als Ehrengast der Frankfurter Buchmesse präsentieren - als Land der Vielfalt. Rund 350 Autoren und 100 Verlage sind das Aushängeschild des Landes auf der weltgrößten Bücherschau.



Orhan Pamuks Heimat ist Partnerland der Buchmesse

Unter den in Frankfurt erwarteten Autoren befindet sich auch Literaturnobelpreisträger Orhan Pamuk. Bundesweit sind im Rahmen des Gastlandauftritts rund 250 Veranstaltungen geplant.

Auf dem Programm stehen Lesungen, Musik-, Tanz- und Theateraufführungen sowie Ausstellungen. Daneben soll es Podiumsdiskussionen und Workshops zu

Das Ehrengastprogramm wurde zur Leipziger Buchmesse Mitte März gestartet und wird sich über das gesamte Jahr 2008 erstrecken. Örtlicher Schwerpunkt für die Veranstaltungen ist neben Frankfurt Berlin. Auf der Buchmesse (15. bis 19. Oktober) wird sich die Türkei auf einer Fläche von über 4000 Quadratmetern den Besuchern vorstellen.

Buchmessen-Chef Juergen Boos bezeichnete die Türkei



Themen wie "Meinungsfreiheit" oder "Die Last mit der Vergangenheit" geben. Zur Eröffnung der Messe will neben Pamuk, der 2006 den Nobelpreis erhielt, der türkische Staatspräsident Abdullah Gül kommen.

Mit dem Gastlandauftritt will die Türkei "die gesamte Bandbreite türkischer Literatur, das historische Kulturerbe sowie die modernen Facetten des Landes" dem internationalen Publikum näher bringen, wie es hieß.

Man werde sich aber - als Land im Umbruch - auch der politischen Diskussion stellen. Die Türkei habe in den vergangenen Jahren große Fortschritte bei der Demokratisierung gemacht. Derzeit befinde sich kein einziger Autor wegen kritischer Äußerungen in Haft.

als Brücke zwischen Asien und Europa. Er wies zugleich auf die über drei Millionen in Deutschland lebenden Türken hin. "Wir wünschen uns, dass Funken sprühen", sagte Boos zu den Erwartungen an den Ehrengast.

Die Buchmesse lädt seit über dreißig Jahren ein Gastland ein. Im vergangenen Jahr war dies die katalanische Kultur, im kommenden Jahr kommt China.

Zur Buchmesse werden rund 220 türkische Titel - davon rund 70 in der Belletristik - ins Deutsche übersetzt. Seit 2005 fördert die Türkei Übersetzungen in andere Sprachen. Bei insgesamt 1700 Verlagen liegt der Umsatz der Branche bei etwa 600 Millionen Euro.

Malatya

Prozeß um Christenmorde stockt

Im Prozess wegen der Ermordung von drei evangelischen Christen in der Türkei schieben sich die Angeklagten weiterhin gegenseitig die Schuld zu.

Am 9. Juni erschienen erstmals nicht nur die fünf mutmaßlichen Haupttäter, sondern auch zwei als Komplizen Verdächtige im Gericht von Malatya.

Im dortigen Zirve-Verlag hatten am 18. April 2007 fünf junge Muslime den Deutschen Tilmann Geske sowie die Türken Necati Aydin und Ugur Yuksel gefesselt und gefoltert, bevor sie ihnen die Kehlen durchschnitten.

Yuksel war ledig, Aydin verheiratet und Vater von zwei Kleinkindern. Geske hinterließ seine Frau Susanne und drei Kinder.

Wegen Mordes angeklagt sind Hamid Ceker, Cuma Özdemir, Abuzer Yildirim, Salih Gurler und Emre Gunaydin. Gunaydin wird von den anderen vier Angeklagten beschuldigt, die Opfer getötet zu haben.

Sie hätten wegen seiner Verbindungen zur Polizei und zur Mafia sowie aufgrund seiner Drohungen gegen ihre Familien Angst gehabt.

Erstmals wurden die mutmaßlichen Komplizen Kursat Kocadag und Mahmet Gokce in Anwesenheit der übrigen Angeklagten vernommen.

Sie konnten jedoch die Widersprüche in deren Aussagen nicht aufklären. Gunaydin weigere sich zudem, auf Fragen der Nebenkläger zu antworten.

Türkisch für Anfänger" gewinnt kanadischen Fernsehpreis

Die ARD-Serie "Türkisch für Anfänger" ist nach dem Deutschen Fernsehpreis (2006) und weiteren internationalen Trophäen nun auch in Kanada ausgezeichnet worden.

Die Vorabendserie gewann beim 29. Banff Television Festival in der Kategorie "Telenovela und Serien" den ersten Preis.

Eingereicht worden waren zwei Folgen aus der zweiten Staffel. Die Geschichte der deutsch-türkischen Patchwork-Familie Schneider-Öztürk setzte sich gegen die russische Serie "Atlantis" und "den spanischen Beitrag "Love in Difficult Times" durch.